

„Mehr Mut zu Reformen“

Von Axel Roll

ALTENBERGE. Unterstützung der Ukraine – mit Waffen, Flüchtlingsintegration, Digitalisierung, Verkürzung von Genehmigungsverfahren, Mittelstandspolitik, innere Sicherheit und die Rolle der FDP in der Ampelkoalition – der eineinhalbstündige Vortrag von NRW-FDP-Chef Henning Höne am Samstag im Saal Bornemann glich einem Parforceritt über die weiten Felder der Politik. Und die rund 30 Gäste des vom Neujahrs- zum Früh-



»Der fehlende Respekt ist eine gefährliche Entwicklung.«

Henning Höne

jahrsempfang mutierten Treffen der Ortsvereine im Kreis Steinfurt nutzen die Gelegenheit zu intensiver Diskussion.

Da musste der Landeschef schon zweieinhalb Jahre vor der nächsten Kommunalwahl Fragen zur Strategie beantworten, sich in Fragen zur Krankenhaus-Landschaft im Land positionieren und Vorschläge für eine bessere Kommunikation zwischen Berlin und Steinfurt unterbreiten.

Jochen Hüsing als Vorsitzender des gastgebenden FDP-Ortsvereins Altenberge konnte eingangs stolz konstatieren, dass wenn es 2025 in allen Kommunen so gut läuft für die Liberalen wie 2020 in Altenberge, es den Parteimitgliedern nicht bange werden muss. Damals ergatterten die Liberalen 14



FDP-Landeschef Henning Höne stellte sich den Fragen der Liberalen aus dem Kreis Steinfurt. Foto links: Bürgermeister Karl Reinke, Ortsvorsitzender Jochen Hüsing, Landrat Dr. Martin Sommer, FDP-Landes- und NRW-Fraktionsvorsitzender Henning Höne, stellvertretende Kreisvorsitzende Wiebke Reerink und Kreis-Fraktionschef Hans-Jürgen Streich (v.l.).
Fotos: Axel Roll

Prozent.

„Mehr Mut zu Reformen“, forderte Henning Höne, um den oftmals laut wiehernden Amtsschimmel einzufangen. „Warum muss eine Kommune einen Bau genehmigen? Genügt es nicht, wenn der Architekt seinen Stempel druntersetzt und damit bescheinigt: Das hält“, fragte der NRW-Fraktionsvorsitzende aus dem nahen Coesfeld. Und diese zahlreichen Förderprogramme: „Die würde ich alle streichen und das Geld stattdessen gleichmäßig auf alle Städte und Gemeinden verteilen“, be-

forderte Höne. Für den Mittelstand forderte er eine „Offensive für die Wettbewerbsfähigkeit“.

Bei der Aufnahme von Flüchtlingen hält es der Landespolitiker für unabdingbar, dass in der EU über eine gleichmäßigere Verteilung gesprochen wird. Bislang habe NRW mit 260 000 Flüchtlingen, 225 000 aus der Ukraine, im vergangenen Jahr mehr aufgenommen als die Niederlande und Frankreich zusammen. „Da können wir stolz drauf sein, auf Dauer wird das aber schwierig“, ist der Landesvorsitzende überzeugt. Vor diesem Hintergrund müsse die Integration

besser organisiert werden. Für die innere Sicherheit gelte es, den Uniformierten den Rücken zu stärken. „Der fehlende Respekt ist eine gefährliche Entwicklung“, warnte Höne. Ein Mittel, um den zurückzugewinnen, seien schnellere Gerichtsverfahren. „Die Strafe muss auf dem Fuße folgen.“

Als „zu Gast bei Freunden“ bezeichnete Landrat Dr. Martin Sommer seinen Besuch bei den Liberalen des Kreises. Bei seiner Wahl hatte er auf große Unterstützung aus dem FDP-Lager bauen können. Die Kooperation in den politischen Gremien des Kreises bezeichnete Sommer in seinem Gruß-

wort als sehr gut. Generell gelte es, im Dialog und Austausch Lösungen zu suchen, um Land und Gesellschaft zukunftsfest aufzustellen.

Welche Probleme dabei entstehen können, schilderte Bürgermeister Karl Reinke. So ist auch Altenberge von der allgemeinen Knappheit von Gewerbegrundstücken betroffen. „Durch die Erschließung der letzten Areale hatten wir eigentlich gehofft, die nächsten fünf Jahre Ruhe zu haben. Tatsächlich ist noch genau ein Grundstück zu haben“, so Reinke. Als eigene Großprojekte warten der Neubau von Grundschule und Rathaus auf Realisierung.